

# 0439

## UND SIE GEDACHTEN AN SEINE WORTE

BELEHRUNG  
ZUM OSTERFEST

DURCH DEN  
PRIESTER J. LANDSMAN

AUS DEN HOLLÄNDISCHEN PASTORALEN

## UND SIE GEDACHTEN AN SEINE WORTE

**Belehrung zum Osterfest  
durch den Priester J. Landsman  
Aus den holländischen Pastoralen**

Lukas 24

24:1 Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. 24:2 Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab 24:3 und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. 24:4 Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern.

24:5 Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? 24:6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: 24:7 Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9804

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

24:8 Und sie gedachten an seine Worte.  
 24:9 Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen.

24:10 Es waren aber Maria von Magdala und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen; die sagten das den Aposteln. 24:11 Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht.  
 24:12 Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

24:13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. 24:14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 24:15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 24:16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.  
 24:17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind

das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 24:18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

24:19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; 24:20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 24:21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 24:22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 24:23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24:24 Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

24:25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu tragen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!  
 24:26 Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 24:27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

24:28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 24:29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

24:30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 24:31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

24:32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 24:33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach

Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 24:34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. 24:35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

24:36 Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! 24:37 Sie erschrakten aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. 24:38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?

24:39 Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.

24:40 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße. 24:41 Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

24:42 Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. 24:43 Und er nahm's und aß vor ihnen. 24:44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.

24:45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, so dass sie die Schrift

verstanden, 24:46 und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; 24:47 und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, 24:48 und seid dafür Zeugen. 24:49 Und siehe, ich will auf euch herabsenden, was mein Vater verheißten hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet mit Kraft aus der Höhe.

Im Allerheiligsten der Stiftshütte, die Moses nach dem Gebot Gottes gebaut hatte, befand sich die Bundeslade. In dieser befanden sich die steinernen Tafeln

des Gesetzes, die mit dem Finger Gottes geschrieben waren; ferner gab es in ihr einen goldenen Krug, in dem sich das Manna befand und die Rute Aarons, die Mandelblüten hervorgebracht hatte. Auf der Bundeslade waren an den beiden Außenseiten die Cherubim aus Gold, die den Gnadenstuhl bedeckten; es waren Engelgestalten, deren Angesichter einander zugekehrt waren und die auf den Gnadenstuhl blickten. Alles dieses war ein Bild der himmlischen Dinge - Gestalten, die in einem Sinnbild himmlische Wahrheiten darstellten.

Heute werden durch die Abendlektion des Tages unsere Gedanken gleichfalls auf diesen Gegenstand gerichtet; auf das, was die beiden Engel sagten, die in dem leeren Grabe des HErrn gesehen wurden. St. Johannes sagt in seinem Evangelium von diesen Engeln, dass sie - einer am Kopfende und einer am Fußende der Stelle saßen, an welcher der Leib Jesu geruht hatte. Welches Vorbild sind diese Engel für uns, für die Versenkung in die Anbetung und für das Nachsinnen über die Worte und Taten des HErrn! Der Apostel Petrus schreibt hinsichtlich solcher Engel, dass es sie gelüste, bis auf den Grund die Leiden Christi zu schauen und die Herrlichkeit danach, die diesen Leiden folgen soll.

Dort, an dieser Stelle also, hatte der Leib dessen geruht, dessen Leben und Sterben bewiesen hatte, dass das Gesetz in Ihm war; es war der Leib dessen, der das Brot ist, das herabgekommen ist vom Himmel, damit der Mensch von ihm essen könne und nicht sterbe, damit er von Ihm esse, der, obgleich Er der HErr ist, in ihrer Mitte wie jemand war, der dient; der sich dahingab, um der Diener der wahren Stiftshütte zu sein, die Gott aufgerichtet hat (nicht der Mensch), der zum Halt und zur Stütze jedes Amtes geworden ist. Letztlich hatte dort im Grabe der Leib dessen geruht, dessen Liebesopfer durch den Gnadestuhl dargestellt wurde, durch dessen Blut die Sünden der Welt getilgt worden sind. Sein Leib hat im Grabe geruht, aber, wie wir gestern bekennen durften, „war Er mit Seiner Seele im Hades und erfüllte dem Schwächer Seine Verheißung, dass er mit Ihm im Paradiese sein würde; und auf dem Thron war Er mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, alles erfüllend und selbst unermesslich.“

Auf ungestörtem Nachsinnen ruht ein besonderer Segen, wie wir an den heiligen Engeln sehen. Dies scheint der deutliche Gegensatz zwischen den Menschen zu sein, die am Grabe weilten und jenen, die nur die sichtbaren und greifbaren Tatsachen gewahrten. Die beiden Jünger sahen bloß die zusammengelegten Tücher auf der Erde, woraus klar hervorging,

dass es keine Grabschändung gegeben hatte. Aber der HErr ruhte nicht mehr im Grabe; daher glaubten sie, dass Er auferstanden war; doch sie hatten noch nicht recht begriffen, was die Schrift gesagt hatte: dass „Jesus auferstehen sollte von den Toten“. Sie dachten auch nicht an Seine eigenen so klaren Worte, mit denen Er Seine Auferstehung vorhergesagt hatte. Nach diesem kehrten die Jünger wieder zu sich zurück und warteten, was geschehen würde. Aber Maria blieb dort, und weil sie dort blieb, sah sie zwei Engel. Aber sie bemerkte nicht, dass diese in Anbetung vertieft waren; ihre Traurigkeit und ihre Enttäuschung erfüllte ihre Gedanken; aber sie blieb dennoch da, und so konnte ihr Hilfe zuteil werden. „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier; Er ist auferstanden!“ Das ist die bedeutsame und freudenvolle Tatsache. „Gedenke daran, was Er euch sagte, als Er noch in Galiläa war und sprach: Des Menschen Sohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. Und sie gedachten an Seine Worte.“

Wie ist es möglich - so werden sie gedacht haben -, dass wir dies vergessen konnten?“ Was für eine Ermutigung ist dies für uns, still über die Worte und Taten unseres HErrn nachzusinnen! Vieles ist uns in der Vergangenheit, in der Gegenwart und für die Zu-

kunft anvertraut worden! Tatsächlich ruht ein besonderer und reicher Segen auf solchem Nachsinnen. Unser Herz wird dadurch feinfühlig und empfänglich für ein derartiges Licht und solchen Trost des Heiligen Geistes, mehr, als wir es für möglich gehalten haben.

Von Maria, der Mutter des HErrn, heißt es: „sie behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ Möchte auch das von uns gesagt werden können in bezug auf alle die wertvollen Worte und herrlichen Verheißungen unseres HErrn! Dann wird auch auf uns jene andere Wahrheit Anwendung finden können: „Und selig bist du, die du geglaubt hast, denn es wird erfüllt werden, was dir gesagt ist von dem HErrn.“

Möchte Gott uns dies in Seiner großen Gnade schenken.